

# Großes Interesse an Seniorenvertretung

## 15 Bewerber für neues Gremium – Nutzungskonzept für das Klein-Anwesen soll in den Fokus rücken

Wolfratshausen – Der Stadtrat möchte Senioren in künftige Entscheidungen stärker einbinden. Noch in diesem Jahr soll dazu eine Seniorenvertretung gegründet werden. Aus 14 Mitgliedern wird das Gremium bestehen, zwölf Plätze sind frei zu vergeben. Bis vor wenigen Tagen konnten Bürger ihr Interesse an einem Sitz in der ehrenamtlichen Vertretung anmelden. 15 Wolfratshausener haben ihre Bewerbung bis zum Stichtag bei der Stadt eingereicht.

Die Seniorenreferentin des Stadtrats, Dr. Ulrike Krischke, hatte die Gründung der Vertretung forciert. Sie ist zufrieden mit dem Interesse der Bürger. „Wir haben von jüngeren Senioren ab 60 Jahren bis zu 85-Jährigen alles dabei“, sagt Krischke auf Nachfrage unserer Zeitung. Außerdem seien von Organisationen und Vereinen, die sich der Seniorenarbeit verschrieben haben, auch jüngere Mitarbeiter vorgeschlagen worden. Und – das habe eine Schnellabfrage unter allen Bewerbern ergeben: „Die Ideen und Anliegen der Kandidaten sind ganz breit gestreut.“ Der eine wünsche sich Bildungsprogramme, die auf die ältere Generation zugeschnitten sind, die andere habe vor allem die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum im Fokus. Wieder andere möchten Sport- und Bewegungsangebote für aktive Senioren in der Loisachstadt etablieren.

Auch der bisherige berufliche und ehrenamtliche Werdegang der Interessenten wurde von der Stadtverwaltung abgefragt: „Es ist eine ganz bunte Mischung“, freut sich Krischke. „Ich habe das Gefühl, dass es 15 sehr wohlüberlegte Bewerbungen sind.“ Krischke selbst wird dem neuen Gremium als Vertreterin des Stadtrats angehören. Ebenfalls festes Mitglied ist die Seniorenbeauftragte der Stadtverwaltung, Sybille Gruber. Die Auswahl, welche zwölf Männer und Frauen künftig in der Seniorenvertretung mitarbeiten werden, wird der Stadtrat direkt nach der Sommerpause – also im September – in einer nicht öffentlichen Sitzung treffen.

„Die Seniorenvertretung soll schon im Oktober die Arbeit aufnehmen“, kündigt Krischke an. Die Amtszeit des Gremiums wird vier Jahre betragen, dann werden die Mitglieder neu gewählt. Die Seniorenreferentin rechnet damit, dass einige der künftigen Mitglieder bereits mit eigenen Ideen in die konstituierende Sitzung kommen werden. „Wir werden uns dann überlegen, welche Projekte wir gemeinsam angehen können und priorisieren.“

Krischke selbst hat einen Wunsch: „Das Klein-Anwesen wird mit Sicherheit eines der Themen, mit denen wir uns befassen.“ Das Gebäude an der Bahnhofstraße gehört wie berichtet der Stadt und der katholischen Kirchenstiftung St. Andreas zu gleichen Teilen. Seit der Erbschaft im Jahr 2012 ist aber noch kein konkretes Nutzungskonzept für das historische Objekt und das dazugehörige Grundstück erarbeitet worden. Die Erblasserin Antonia Klein hatte in ihrem Testament festgelegt, dass das Gebäude einer seniorengerechten Nutzung zugeführt werden soll – ein passendes Thema also für die Seniorenvertretung. DOMINIK STALLEIN